

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Außenpolitik, die Ausweitung der Wehrpolitik in eine Konzeption der Gesamtverteidigung, die Ausformung einer modernen Ansprüchen genügenden Bildungs- und Forschungspolitik, das Versprechen eines verstärkten Kampfes gegen die Teuerung und einer umfassenden Planung des Verkehrs. Das Parlament, ohnehin zu Zusätzen oder Abstrichen nicht befugt, nickte. Es war, so schmucklos das Angebot sich ausnahm, auch gar nicht wenig.

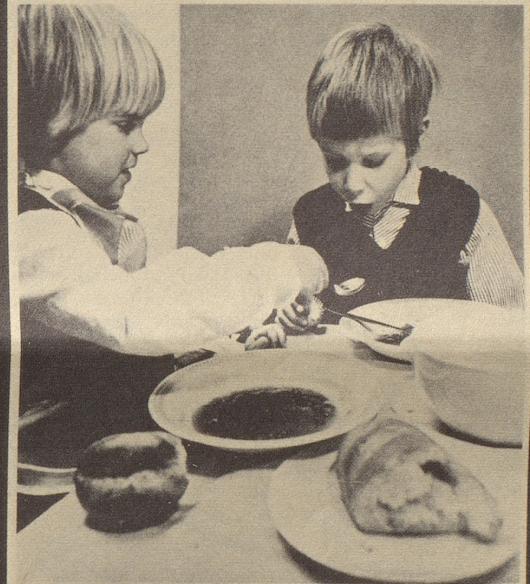
Zu viel und zu wenig

Jetzt, 1971, folgt den «Richtlinien» die «Rechenschaft» – ein Dokument wiederum der tiefgekühlten Sachlichkeit, glanzlos, aber redlich auf die Fakten bezogen. Es taugt als Grundlage für eine parlamentarische Debatte, auf die es auch gemünzt ist; aber es ist so gut wie unbrauchbar für die öffentliche Auseinandersetzung: Detaillierte Rapporte regen nicht an, stoßen nicht an, fordern nicht heraus. Sie referieren und sind, wie die für einmal unübertreffliche amtliche Formel lautet, «zur Kenntnisnahme» bestimmt. Wer aber, der nicht ohnehin im politischen Dschungel pirscht, ist zu solcher «Kenntnisnahme» auch nur bereit?

Die erste bundesrätliche «Rechenschaft», die einen Zeitraum von vier Jahren beschlägt, krankt aber selbst für den parlamentarischen Gebrauch schon daran, daß sie sich einerseits in zu viele Einzelheiten verliert, dafür aber dort, wo sie zur Kritik ansetzt, sofort ins Allgemeine ausweicht, statt mit genauen Belegen die Verantwortungen festzulegen. Wenn die Regierung sich schon dazu aufrafft, im Bereich der Konjunkturpolitik deutlich festzuhalten, das Parlament habe ihr die unerlässlichen Befugnisse verweigert, dann müßte sie um der Sache und um ihrer selbst willen auch genau verzeichnen, wie es zu diesem Ergebnis gekommen ist und wer dafür haftet. Und wenn schon die wahrhaft überfällige Bemerkung in die «Rechenschaft» fließt, der Bund könne nicht auch noch fortgesetzt übernehmen, was im Grunde Sache der Kantone sei, dann hilft auch diese höfliche Rüge nichts, wenn nicht Beispiele und Vorgänge beigelegt sind, die sie zur öffentlichen Herausforderung machen. Und was taugt das dezidierte Bekenntnis zum Rechtsstaat, wenn in der «Rechenschaft» der Regierung ganze zwei oder drei Sätze über die Flugzeugführungen zu lesen stehen, die doch eben diesen Rechtsstaat über Nacht aufhoben und bei nächster Gelegenheit wieder aufzuheben drohen?

Wir haben die «Richtlinien», wir haben die «Rechenschaft». Nur müßte man im nächsten Anlauf jetzt über die Fleißübungen hinauskommen. Dorthin nämlich, wo es ungemütlich wird.

Fliegen beim Essen?



MAFU STRIP

BA
BAYER

Da vergeht einem der Appetit.
Das ist jetzt vorbei! Jetzt gibt es

MAFU-STRIP

schützt vor Fliegen, Mücken,
Motten, Wespen, Spinnen und
anderem Hausungeziefer, hält
Haushalt und Betrieb insektenfrei,
wirkt selbsttätig 4 Monate lang,
einfach aufhängen; bequem und
sauber,
im formschönen Plastikköcher.

Der richtige Tip

MAFU-STRIP

Bayer Agrochemie AG Tel. (031) 86 16 66 3052 Zollikofen

Erhältlich in Apotheken und Drogerien